

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 27

Artikel: Der neue st. gallische Domdekan : ein Schul- und Lehrerfreund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Der neue St. gallische Domdekan — ein Schul- und Lehrerfreund.

Es ist wohl nicht mehr als ein Akt schuldiger Dankbarkeit, wenn in den „Päd. Blätter“ auch des edlen Schulmannes gedacht wird, den das Vertrauen des hochw. Bischofs und des tit. kath. Administrationsrates zur zweithöchsten geistlichen Würde der Diözese St. Gallen erhoben hat, nämlich des neuerwählten Domdekans, hochw. Herrn J. Ant. Müller, zuletzt Pfarrer in Niederbüren. Wir wollen nicht von dessen theol.



H. H. Domdekan Müller.

Gelehrtheit und Wirksamkeit reden, die der genannte als Domvikar, als Pfarrer von Grub und Niederbüren, als bischöfl. Kanzler und als Mitglied der theol. Prüfungskommission entfaltet hat, sondern wir möchten ihm als dem Freund der Schule und der Lehrer ein Wort des Dankes aussprechen.

Gelegenheit, sich als solchen zu zeigen, bot sich ihm in erster Linie in Grub und Niederbüren; speziell an letzterem Orte wurde unter seinem Präsidium das neue Schulhaus fertig erstellt, wurden die Lehrergehälter, so weit es die Verhältnisse erlaubten, erhöht und wurde eine schöne Sammlung von Anschauungsmaterial begonnen. Seine

diesbezüglichen Anstrengungen beweisen, daß es überall möglich ist, in diesen Beziehungen vorwärts zu kommen; die Hauptsache ist, wenn einmal begonnen und die Sache Schritt für Schritt gefördert wird. Selbstverständlich spielt ein gutes Einvernehmen zwischen Schulbehörde und Lehrerschaft eine große Rolle, und daß in dieser Beziehung der jetzige hochw. Herr Domdekan Müller auf voller Höhe stand, beweist das gute Andenken und die herzliche Zuneigung, die ihm alle Lehrer bewahren, die mit und neben ihm auf dem hehren Felde der Erziehung wirkten.

Obwohl der hochw. Herr in seiner Bescheidenheit nie auf Menschenlob und Menschengunst rechnete, so blieben seine Verdienste um die Schule doch nicht unbeachtet, denn der hohe Erziehungsrat wählte ihn

als Nachfolger seines Freundes, des Herrn Pfarrer Gehr sel. von Oberbüren zum Mitglied des Bezirkschulrates von Wil. Da bot sich ihm nun wieder ein reiches Arbeitsfeld; und wie pünktlich er da seine Pflichten erfüllte, müssen alle bezeugen, welche mit ihm in dieser Beziehung zu verkehren hatten. Trotz seiner vielen anderweitigen Arbeiten besuchte er seine ihm unterstellten Schulen öfters und regelmäßig. Seine feine Beobachtungsgabe ließen ihn alle Uebelstände erkennen; aber in Güte und Liebe gab er Ratschläge, denselben abzuhelpen, und gerade die Art und Weise, wie er dies ausführte, stempelt ihn zum aufrichtigen Schul- und Lehrerfreund. Er wußte wohl, daß mit lauter Rühmen nicht viel verbessert wird, aber sein Tadel war so wohlgemeint und zeugte so von Wohlwollen und Hingabe an die Sache, daß jeder Lehrer seine Ratschläge gerne befolgte. Durch all das sicherte er sich die Hochachtung und Zuneigung der gesamten Lehrerschaft des Bezirks Wil.

Als er dann vor einigen Jahren in Anerkennung seiner Verdienste auf kirchlichem Gebiete zum „auswärtigen“ Domherrn der Kathedrale des hl. Gallus ernannt wurde, begann man allseitig zu fürchten, er werde seinem bisherigen Wirkungskreis wohl bald entzogen werden. Das ist nun zum allgemeinen Bedauern geschehen. Ein Trost bleibt uns, nämlich neben dem schul- und lehrerfreundlichen hochw. Bischof Dr. Ferdinandus, einen ebenso gefinnten Dombekan zu wissen. Wir gönnen ihm die hohe Ehre von Herzen und wünschen ihm eine vieljährige, gesegnete Wirksamkeit!

Titelatur.

Zeitschrift für Lehrmittelswesen und pädagogische Literatur. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Franz Frisch, Direktor der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt und k. k. Bezirkschulinspektor in Marburg (Steiermark). Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien V. Jährlich 10 Hefte im Umfange von mindestens 2 Druckbogen Brixton-Oktav. Preis für den Jahrgang K 5.— für Oesterreich, M. 4.20 für Deutschland und K 6.— für alle übrigen Länder des Weltpostvereines. Probenummern kosten- und postfrei.

Inhalts des 6. Heftes: Vorlagebücher für das Stizzenzeichnen im biologischen Unterrichte. Von Dr. D. Rabes, Oberlehrer an der städtischen Realschule in Magdeburg. — Ueber Verwendung lebender Tiere im naturgeschichtlichen Unterrichte. Von R. G. Rothe, Lehrer in Wien. — Zu dem Aufsatz „Bilderwerke für den Unterricht in der Zoologie“. — Versuche zur Flammentheorie. Von Prof. Hans Haselbach in Klagenfurt. — Chemische Schulversuche einfacher Art. Von Max Rosenfeld, Professor an der k. k. Staats-Oberrealschule in Teschen. — Erbsfarben beim Ornamentzeichnen. Von J. Pfau, Bürgerschullehrer in Dörfel (Böhmen). — Die Staffelei. Ein Vorschlag von R. Scheineder, Bürgerschullehrer in Wien. — Besprechungen. — Zeitschriftenchau. — Kleine Mitteilungen. —